

G e s c h i c h t e

der

Juden und ihrer Literatur

in

den romanischen Staaten

zur

Zeit des Mittelalters

von

700 — 1200.

Nach den Quellen dargestellt

von

Dr. M. Braunschweiger.



Würzburg.

A. Stuber's Buchhandlung.

1865.

Druck von F. E. Rhein in Würzburg.

Meinem innigst verehrten Lehrer

Herrn Oberrabbiner

J. A. E t t l i n g e r

in Altona,

in tiefster Ehrfurcht gewidmet.

V o r r e d e.

Folgende Blätter, die, ihrer ersten Bestimmung zufolge, meine Dissertation zur Erlangung der philosophischen Doktormürde ausmachten, übergebe ich hiermit nach nochmaliger Revision, und mit Zusätzen vermehrt, der Oeffentlichkeit. Zwar nicht ohne Zagen und Bangigkeit thue ich diesen Schritt, indem die Aufgabe, die ich mir gestellt, an Bedeutung und Umfang ungemein groß ist, so daß ich daher mit Recht befürchten muß, daß die vorliegende Arbeit viel Mangel leidet, und dieß um so mehr, wenn ich bedenke, daß das unserer Geschichtschreibung zur Verfügung stehende Material noch keineswegs so verarbeitet und wissenschaftlich durchforscht ist, als es allen Anforderungen der historischen Kritik gegenüber nothwendig und wünschenswerth erscheint. Trotz dieser Schwierigkeiten und Bedenken glaubte ich aber dennoch wieder, daß meine Schrift, welche die „Glanzperiode“ der jüdischen Geschichte seit der Abfassung des Talmud bis auf unsere Zeit in sich begreift, sowohl durch ihren objektiven und

thatsächlichen Inhalt, als auch in Betreff der Darstellung desselben, die kurz, gedrängt und deutlich ist, einem größeren gebildeten Publikum eine nicht unwillkommene Gabe sein möchte. Aus diesem Grunde und mit dem Wunsche, durch eine getreue Angabe und Darstellung der geschichtlichen Quellen, und die hierauf beruhende Abfassung meiner Arbeit auch den gelehrten Kreisen einen kleinen Beitrag zur Geschichte des Judenthums zu liefern, faßte ich den Entschluß, meine Schrift dem Drucke zu übergeben.

Es ist ein großer und beachtungswerther Theil Geschichte, welcher uns vorliegt. Wir können jene Periode, in welcher man bei allem Wechsel der äußern Verhältnisse, ja selbst unter einem furchtbaren Terrorismus, und bei der schrecklichen Verfolgung, die im Mittelalter gegen den jüdischen Stamm wüthete, dennoch zugleich ein überaus tiefes und fruchtbares Forschen in den Wissenschaften, namentlich auf dem Gebiete des Talmud, und das Entstehen so vieler großen und gelehrten Werke, wahrnimmt, mit Recht als ein goldenes Zeitalter des jüdischen Geistes bezeichnen. Wahrhaft bewunderungswürdig zeigt sich in dieser Zeit der Stamm Jakob. Auf der einen Seite übt Verfolgungssucht und Fanatismus der herbste Druck auf ihn aus, um ihn für immer zu vernichten, dagegen erhebt ihn wieder auf der andern Seite der Glaube an den Einen Gott, begeistert ihn zu den mühseligsten Aufopferungen, und, getrieben von dem regsten Streben für